

Rote Lippe Rose

Informationen zum Zeitgeschehen

39. Jahrgang / Nummer 4 aus 2024 vom 1. April 2024

www.Rote-Lippe-Rose.de

Gefahr eines Rechtsrucks nicht ausgeschlossen

Europawahl 2024 in Deutschland am Sonntag, 9. Juni

Vielfach wird vor anstehenden Wahlen in den Kommunen, Ländern und im Bund die Bezeichnung „wichtigste Wahl“ strapaziert. Für die kommende Europawahl - die in Deutschland am Sonntag, 9. Juni 2024, stattfindet - trifft dieser Begriff zweifellos zu. Die Gefahr, dass bei der Wahl des europäischen Parlaments im Juni 2024 Rechtsaußen-Parteien zu den Siegern gehören könnten, ist nicht auszuschließen. Mehr dazu ist den Seiten 2 und 3 dieser Ausgabe von Rote Lippe Rose zu entnehmen. Überdies erfolgen auf den Seiten 4 und 7 zur Geschichte der Europawahlen seit 1989 auf der internationalen Ebene sowie in der Region von Lippstadt zwei Betrachtungen.



Lippstadt am Donnerstag, 4. April 2019: Birgit Sippel, die in den letzten Jahren verschiedentlich bei Veranstaltungen der SPD in der heimischen Region zugegen war, wird am Donnerstag, 11. April 2024, 16.30 Uhr, im „Mikado“ erneut zu einer öffentlichen Veranstaltung in Lippstadt erwartet. Mehr dazu und zum inhaltlichen Schwerpunkt dieser Ausgabe von **Rote Lippe Rose** auf den Seiten 2 bis 7.

Archiv-Foto: Mathias Marx

Bedeutung der Europawahl nicht unterschätzen

Populisten und Rechtswähler könnten Geltung erlangen

Warnungen vor einem Erstarken der Rechtsextremisten bei der Europawahl im Juni 2024 sind seit längerer Zeit vermehrt zu vernehmen. So auch im Mai 2023 bei der europapolitischen Konferenz der heimischen SPD von der Abgeordneten Birgit Sippel.



Soest am Samstag, 13. Mai 2023: Auf der SPD-Konferenz im Kulturhaus „Alter Schlachthof“ zum Start der Kampagne für die Europawahl im Juni 2024 hob die Parlamentarierin Birgit Sippel den erforderlichen Kampf gegen die europaweite Zunahme der Rechtspopulisten hervor.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

Geopolitischer Faktor

Der Hamburger Bürgermeister **Peter Tschentscher** (SPD) hat beim Neujahrsempfang der Zeitung „**Hamburger Abendblatt**“ am 10. Januar deutlich davor gewarnt, die Bedeutung der Europawahl zu unterschätzen und dazu aufgerufen, am 9. Juni zur Wahl zu gehen. Die Folge, sich aus dieser Abstimmung herauszuhalten, wäre, dass dann Populisten und Protestwähler richtig zur Geltung kämen. Überdies würde durch das Fernbleiben bei der Europawahl das beängstigende Signal vermittelt, „dass Populismus und Europafeindlichkeit auf einmal mehrheitsfähig wird“. Für den einstigen Finanzsenator Hamburgs ist Europa ein geopolitischer Faktor, nicht nur die USA, nicht nur China und Russland. „Wir dürfen das nicht aufs Spiel setzen“, mahnte der promovierte Mediziner. „Alleine können wir zum Spielball der anderen werden.“ Aber ein vereintes, starkes Europa werde nicht herumgeschubst und deswegen sei es im Interesse Deutschlands, Europa nicht zu schwächen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten sei es wichtig, in Europa zusammenzustehen und sich Aggressoren wie **Wladimir Putin** in Russland oder den Hamas-Terroristen in Israel entgegenzustellen.

Historische Höchststände

Warum ein Rechtsruck in Europa drohe, beschrieb **Lars Haferkamp** für das Blatt „**Vorwärts**“ am 1. März 2024 in dem Artikel „**Noch 100 Tage bis zur Europawahl!**“. In vielen Ländern würden den Rechten historische Höchststände prophezeit, unter anderem auch der AfD in Deutschland, dem einwohnerstärksten Land der Europäischen Union (EU). In neun der 27 EU-Länder seien die Rechtspopulisten nach aktuellen Prognosen sogar die stärkste Kraft. Weil es im Europaparlament traditionell keine festen Koalitionen gebe, wie etwa im Bundestag, sondern wechselnde Mehrheiten, wären die Resultate schnell sichtbar.



Lippstadt am Dienstag, 9. April 2019: Bei einer Veranstaltung von Gewerkschaftlern im „Kasino“ umriss Birgit Sippel (rechts) die Ziele der SPD für die Europawahl im Mai 2019. Mit im Bild des damaligen Treffens die Erste Bevollmächtigte der Industriegewerkschaft Metall in der Region Lippstadt-Hamm, Britta Peter (links), und die Vorsitzende der örtlichen Senioren der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Margret Schulte Steinberg (1939-2022). Auch zum SPD-Informationsnachmittag für die Europawahl 2024 sind wieder Gewerkschaftler eingeladen worden.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

Starkes Europa

Den Zeilen des „**Vorwärts**“-Autors zufolge wird in Brüssel von einem solchen Wahlausgang eine weniger soziale und liberale, vor allem weniger ökologische Linie im EU-Parlament erwartet. Auch die Unterstützung der vom russischen Angriffskrieg gepeinigten Ukraine könnte gefährdet sein. Darüber hinaus warnte Anfang März auch die am Donnerstag, 11. April 2024, 16.30 Uhr, im „Mikado“, Lippstadt, zu einer öffentlichen SPD-Zusammenkunft erwartete Europaabgeordnete **Birgit Sippel** in Schalksmühle vor der Gefahr eines Rechtsrucks bei der Europawahl 2024. Beim Bürgergespräch in der Gemeinde im Märkischen Kreis setzte sich die SPD-Frau scharf mit den Aussagen der Rechtspopulisten auseinander: „Wir müssen den Menschen klarmachen, dass das, was die AfD sagt und verspricht, etwas anderes ist als das, was in ihrem Parteiprogramm steht.“ Es ist zu erwarten, dass **Birgit Sippel** dieses Thema auch am 11. April in Lippstadt aufgreift, wenn sie auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft 60plus in die größte Stadt im Kreisgebiet kommt.

Örtliche Aktivitäten

Indessen hat die Lippstädter Sozialdemokratie ihre Aktivitäten für den Europawahlkampf 2024 vorbereitet. Über das bereits erwähnte öffentliche Treffen am Donnerstag, 11. April, sollen nach einer Mitteilung des Lippstädter SPD-Ortsvereins vom 6. März vor dem Rathaus am Samstag, 13. April, 27. April, 11. Mai 2024, 25. Mai und 8. Juni jeweils in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr Informationsstände errichtet werden. Zugleich wurde zur Beteiligung an den Infopunkten aufgerufen. Überdies werden für den Wahltag in 35 Wahlbezirken und 15 Briefwahlbezirken Wahlhelferinnen und -helfer gesucht. Anmeldungen nimmt nach einem Schreiben des SPD-Ortsvereins Lippstadt vom 3. März die Co-Vorsitzende des Lippstädter SPD-Ortsvereins, **Marlies Stotz**, per Mail (marliesstotz@web.de) entgegen.

Hans Zaremba

Vom Juni 1979 bis in den Mai 2019

Blick auf die Geschichte und Ergebnisse der Europawahlen

Die erste Direktwahl des Europäischen Parlamentes (EP) fand in den Tagen vom 7. bis 10. Juni 1979 statt. Damals gehörten nur neun Mitgliedstaaten zur Europäischen Gemeinschaft (EG). Die Europäische Union (EU) gab es in 1979 noch nicht, sie wurde erst in 1992 gegründet. Vor 1979 existierte zwar auch schon ein EP, welches aber nicht direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wurde. Die nationalen Parlamente der Mitgliedstaaten entsandten bis 1979 ihre eigenen Abgeordneten, die dann Angehörige ihrer nationalen Parlamente und des europäischen Parlaments in Personalunion waren.



Lippstadt am Freitag, 30. März 1979: Die damalige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in Lippstadt und im Kreisgebiet, Elisabeth Langner (1925-1983), vorne, begrüßte zum europapolitischen Treffen im Erich-Wandel-Zentrum der Arbeiterwohlfahrt Katharina Focke (1922-2016), links. Mit dabei waren Hans Zaremba, das Bundestagsmitglied Engelbert Sander (1929-2004) und Renate Franke (1928-2006). Katharina Focke führte bei der Europawahl 1989 die SPD-Bundesliste an. Zuvor wirkte sie in Bonn von 1969 bis 1972 als Parlamentarische Staatssekretärin im Kanzleramt sowie von 1972 bis 1976 als Ministerin für Jugend, Familie und Gesundheit.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

Sozialisten stärkste Fraktion

Bei der Europawahl im Juni 1979 gelangten 410 Personen ins Europaparlament. Stärkste Fraktion wurde die Sozialistische Gruppe mit 113 Sitzen vor der Europäischen Volkspartei (Christlich-Demokratische Fraktion, 107 Sitze) und der Fraktion der europäischen Demokraten (Konservative, 64 Sitze). Die Kommunisten und die ihnen nahestehenden Parlamentarier wurden mit 44 Sitzen vierstärkste Fraktion vor der Liberalen und Demokratischen Fraktion (40 Sitze). Auch bei der zweiten Direktwahl des Europaparlaments im Juni 1984 wurden erneut die Sozialisten stärkste Fraktion und der einstige von der SPD gestellte Frankfurter Oberbürgermeister **Rudi Arndt** (1927-2004) ihr Vorsitzender. Auf den zweiten Rang kamen die Christdemokraten. Unterdessen war das Parlament auf 434 Sitze angewachsen. Erstmals mit von der Partei waren die Grünen und Regionalisten, die mit 20 Abgeordneten die Regenbogenfraktion bildeten. Ihre führende Position als stärkste Fraktion konnten die Sozialisten mit 180 der insgesamt 518 Parlamentssitze bei der Europawahl im Juni 1989 behaupten. Als Spitzenkandidaten hatte die deutsche Sozialdemokratie den Schleswig-Holsteiner **Gerd Walter** aufgeboten. Die Erfolgsserie der Sozialisten setzte sich auch bei der vierten Direktwahl des Europaparlaments im Juni 1994 fort, als der Parteien-Verbund mit den deutschen Sozialdemokraten von den zu vergebenen 567 Sitzen 198 Mandate gewinnen konnte. Für die SPD war aus Nordrhein-Westfalen **Klaus Hänsch** als Spitzenkandidat angetreten, der von 1994 bis 1997 dem Parlament als Präsident vorstand.



Lippstadt am Samstag, 18. Mai 2019: Im Europawahlkampf trifft der frühere Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz aus Würselen (links), seinen Namensvetter Martin Schulz aus Bad Waldliesborn. Die Begegnung wird von Oliver Bertelt aus Benninghausen beobachtet.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

Umkehr des Wahlverhaltens

Die fünfte Direktwahl zum EP im Juni 1999 war die erste Wahl nach dem Beitritt von Österreich, Finnland und Schweden zur EG mit der Erweiterung auf 15 EU-Staaten. Dabei wurde erstmals die konservative Europäische Volkspartei stärkste Fraktion vor den europäischen Sozialdemokraten. SPD-Spitzenkandidat war wieder **Klaus Hänsch**. Fünf Jahre später - im Juni 2004 bei der sechsten Direktwahl - hatte die SPD **Martin Schulz** als Spitzenkandidaten nominiert. Sein zuvor geringer Bekanntheitsgrad war seit 2003 durch seine politischen Attacken gegen den umstrittenen italienischen Regierungschef **Silvio Berlusconi** (1936-2023) zunehmend größer geworden. Bei den Wahlen in 2004 konnten die Christdemokraten und Konservativen ihre führende Position gegenüber den Sozialdemokraten und Sozialisten verteidigen. Bei der Europawahl 2009 nahmen alle 27 Mitgliedsstaaten der 2007 erweiterten EU teil. Die konservative Europäische Volkspartei (EVP) verteidigte ihre Position als stärkste Partei, während die Sozialdemokratische Partei Europa (SPE) deutliche Verluste erlitt. Die größten Zugewinne holte die Europäische Grüne Partei (EGP), aber auch EU-skeptische und rechtsextreme Parteien konnten in mehreren Ländern Gewinne verbuchen. Bei der Europawahl in 2014 trat **Martin Schulz** zum dritten Mal als SPD-Spitzenkandidat an. Auf der europäischen Ebene bestätigte sich der seit 1999 festzustellende Trend der führenden Position der Europäischen Volkspartei gegenüber den Sozialdemokraten. Verheerend war in 2019 das Ergebnis der deutschen Sozialdemokraten, die lediglich auf 15,8 Prozent kamen. In der Folge verabschiedete sich **Andrea Nahles** von ihren SPD-Funktionen als Vorsitzende der Bundespartei und Bundestagsfraktion. Auf der europäischen Ebene lagen erneut die Christdemokraten vor den Sozialdemokraten.

Hans Zaremba

Hans Peters, Helmut Kuhne, Birgit Sippel

Europawahlen in der Region von Lippstadt von 1979 bis 2019

Als im Juni 1979 die erste Direktwahl des Europaparlaments (EP) bevorstand und dafür ein Wahlkampf auszurichten war, betraten die Parteien damit Neuland. Klassische Wahlkreise wie bei den Wahlen des Bundestages und für die Landtage gibt es nicht. Die von den Parteien vorgeschlagenen Kandidatinnen und Bewerber ziehen über ihre jeweiligen Listen in das EP ein. Bei der SPD über eine bundesweite Liste. Die Union stellt wegen der Besonderheit mit der CSU in Bayern generell Landeslisten auf.



Lippstadt am Dienstag, 5. Mai 2009: Besuch von Birgit Sippel während ihrer ersten Kampagne als Kandidatin für das Europaparlament in einer Metallwerkstatt der INI im Wohnpark Süd. Mit dabei Heinz Gerling (SPD) Reinhard Venjakob (INI), Bernhard Scholl (SPD) und Andreas Knapp (INI).

Wahlbeteiligung

Da es bei den Europawahlen keine Direktbewerber gibt, suchen sich die Parteien jeweils ihre regionalen Ansprechpartner. Für die heimische Sozialdemokratie war dies bei der ersten Europawahl in 1979 der Dortmunder **Hans Peters**, ein gelernter Schumacher, späterer Bergmann und von 1961 bis 1973 Sekretär der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie sowie im Anschluss bis 1979 Leiter der Wohnungsverwaltung der Neuen Heimat. Von 1979 bis 1994 gehörte das vormalige Mitglied des Dortmunder Stadtrates dem Europaparlament an. Ein Überblick der Europawahl-Resultate von 1979 zeigt auf, dass der bundesweite Trend meist auch in Lippstadt zu registrieren war. Wahlbeteiligungen: Im Bund mit 65,7 gegenüber 68,6 Prozent in Lippstadt. Abstimmungsergebnisse: CDU 49,2 bundesweit und in Lippstadt 49,9 Prozent, SPD 40,8 bundesweit und in Lippstadt 41,0 Prozent. Beklagt wurde in 1979 von den Medien und Parteien die geringe Wahlbeteiligung, die sowohl auf der Bundesebene als auch in Lippstadt zum Nachteil der SPD gewesen sein dürfte. Von 1994 bis 2009 war **Helmut Kuhne** der regionale SPD-Repräsentant im Europaparlament. Dort erwarb er sich als profunder Kenner der internationalen Szene vielfältige Verdienste. Auch als „Polit-Rentner“ wird der Bad Sassendorfer noch häufig zu Diskussionen eingeladen, so zuletzt beim SPD-Aschermittwoch im Februar in Lippstadt. Die schwache Wahlbeteiligung, die bereits 1979 bei der ersten Direktwahl zum Europäischen Parlament zu registrieren war, setzte sich auch bei den folgenden Wahlen fort. So betrug sie in 1994 im Bund 60 Prozent und im Kreisgebiet 61,8 Prozent. Während die SPD bundesweit eine Zustimmung von 32,2 Prozent erzielte, war ihr Resultat in Lippstadt mit 37,8 Prozent erheblich höher.



Lippstadt am Samstag, 18. Mai 2019: Zur Unterstützung des Wahlkampfes wird der Ex-Präsident des Europaparlaments, Martin Schulz, von den Jungsozialisten an der Jakobikirche empfangen.

Archiv-Fotos (2): Hans Zaremba

SPD-Ergebnisse

Nach dem imposanten SPD-Erfolg bei der Bundestagswahl im September 1998 mit der Ablösung der schwarz-gelben Koalition durch die Bildung einer rot-grünen Regierung war achteinhalb Monate später das SPD-Ergebnis bei der Europawahl im Juni 1999 eine deutliche Ernüchterung. Bundesweit verbuchten die Sozialdemokraten 30,8 Prozent, in Lippstadt immerhin noch 35,7 Prozent. Bei der Bundestagswahl 1998 waren es für die SPD im Bund 40,9 und in Lippstadt 44,7 Prozent. Ursachen für die enormen SPD-Verluste bei der Europawahl im Juni 1999 dürften unter anderem die internen SPD-Probleme in der vom Kanzler **Gerhard Schröder** geführten Bundesregierung mit dem überstürzten Rücktritt des damaligen Finanzministers und SPD-Parteivorsitzenden **Oskar Lafontaine** am 11. März 1999 gewesen sein. Bei der folgenden Europawahl am 13. Juni 2004 musste die Sozialdemokratie wiederum Einbußen hinnehmen, die nicht zuletzt auf die Sozialreformen mit der Agenda 2010 des Bundeskabinetts und der Entfremdung zu Gewerkschaften zurückzuführen waren. In Lippstadt konnte die SPD noch 24,3 Prozent der Stimmen einsammeln, im Bund waren es lediglich 21,5 Prozent. Für den SPD-Mann **Helmut Kuhne** reichte es trotz dieser „Abstrafung der Bundespolitik“, so sein Fazit nach seiner dritten und letzten Europa-Kandidatur, für ein neuerliches Mandat. Ähnlich enttäuschend waren die SPD-Ergebnisse bei der Europawahl in 2009 (in Lippstadt: 24,1, im Bund: 21,8 Prozent), als für die Sozialdemokraten in der Region zum ersten Mal **Birgit Sippel** an den Start gegangen war. Besser war die SPD-Ausbeute fünf Jahre später - am 25. Mai 2014 -, die in Lippstadt 32,6 Prozent betrug, während sie im Bund 27,3 Punkte betrug. Parallel mit der Europawahl in 2014 fanden in Nordrhein-Westfalen die Kommunalwahlen statt, bei denen die Sozis in Lippstadt sowohl bei der Bürgermeisterwahl als auch für die Zusammensetzung des Rates ähnliche Resultate erzielen konnten. Die wohl bislang größte Enttäuschung bei einer Europawahl erlebte die SPD am 26. Mai 2019, als sie im Bund bei 15,6 Prozent hängenblieb, während sie in Lippstadt noch 17,1 Punkte holte. Die bitterste Schmach dabei war für sie, auf beiden Ebenen – im Bund und in der Stadt - nur noch auf dem dritten Rang zu landen.

Hans Zaremba

Wiederwahl von Karl-Heinz Tiemann

SPD-Senioren stellen sich neu auf

Mit Karl-Heinz Tiemann als Leiter sowie Franz Bussmann und Hans-Joachim Kühler als seine Stellvertreter will die Arbeitsgemeinschaft 60plus in der Lippstädter SPD die kommenden zwei Jahre gestalten. Komplettiert wird der Vorstand der Seniorinnen und Senioren der SPD durch Hans-Joachim Danzebrink und Martin Schulz als Beisitzer.



Lippstadt am Donnerstag, 14. März 2024: Die von links abgebildeten Hans-Joachim Danzebrink, Martin Schulz, Karl-Heinz Tiemann, Hans-Joachim Kühler und Franz Bussmann bilden bis in das Frühjahr 2026 den Vorstand der Seniorinnen und Senioren der Lippstädter Sozialdemokratie.

Foto: Hans Zaremba

Rechenschaft

Vor den unter Leitung des Rats Herrn **Udo Strathaus** in der Geschäftsstelle der örtlichen Verbraucherzentrale durchgeführten Wahlen präsentierte der bestätigte Vormann der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus, **Karl-Heinz Tiemann**, den Rechenschaftsbericht zu den Aktivitäten der von ihm seit Mai 2019 geleiteten Seniorinnen und Senioren in der SPD. Dabei erinnerte er an den Besuch der Arbeitsgemeinschaft in der Erinnerungs- und Gedenkstätte in und auf der Wewelsburg am bundesweit, gesetzlich verankerten Gedenktag der Opfer des Nazi-Terrors am 27. Januar 2023. Überdies blickte **Karl-Heinz Tiemann** auf die Besichtigung der Abläufe beim Unternehmen „Rothe Erde“ im März 2023. Zudem haben sich die SPD-Senioren im April 2023 an der vom Partnerschaftskomitee organisierten Fahrt zum niederländischen „Koningsdag“ (Königstag) in Uden beteiligt. Ebenso an die Mitwirkung von 60plus beim SPD-Aschermittwoch im Februar 2024 mit den Betrachtungen des einstigen Europaabgeordneten **Helmut Kuhne** (Bad Sassendorf) zu den internationalen Krisen.



Lippstadt am Donnerstag, 29. Juni 2023: Akteure des öffentlichen Dialoges „Plötzlich zu alt?“ in der Lounge am Tivoli von links mit Karl-Heinz Tiemann, Franz Bußmann und Lothar Binding.

Archiv-Foto: Adrian Tiemann



Lippstadt am Donnerstag, 16. November 2023: Öffentliches Forum von 60plus zur Pflege. Von links mit Dr. Martin Krane und Nicole Fischer aus der „Residenz“ in Bad Waldliesborn, Karl-Heinz Tiemann, und dem gesundheitspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Thorsten Klute.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

Dialoge

Darüber hinaus habe 60plus im Juni 2023 mit dem Bundesvorsitzenden von 60plus, **Lothar Binding** aus Heidelberg, zur Frage „**Plötzlich zu alt?**“ und im November 2023 mit dem gesundheitspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, **Thorsten Klute** aus Versmold, zur „**Zukunft der Pflege**“ zwei öffentliche Dialogabende durchgeführt. Eine umfassende Dokumentation des 60plus-Jahresberichtes 2023 von **Karl-Heinz Tiemann** wurde am Freitag, 19. Januar 2024, ins Internet unter www.rote-lippe-rose.de aufgenommen. In seinem Rückblick gedachte der Leiter der SPD-Senioren auch der verstorbenen Mitglieder **Paul-Hans Grawe** (1950-2022) und **Francisco Casado Perez**, genannt **Paco** (1957-2023), sowie des von 1994 bis 1997 amtierenden Bundesvorsitzenden von 60plus, **Hans-Ulrich Klose** (1937-2023), der zuvor von 1974 bis 1981 Erster Bürgermeister der Stadt Hamburg und später von 1991 bis 1994 Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion war.

Vorhaben

Auch für 2024 habe man bereits einige Termine festgezurr: Am Donnerstag, 11. April, 16.30 Uhr im „Mikado“, ein öffentliches Interview mit der Europaabgeordneten **Birgit Sippel**, worauf **Rote Lippe Rose** in dieser Ausgabe auf der Seite 3 einen kurzen Blick wirft. Im Mai stehen in Kooperation mit dem ADFC (Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V.) Aufschlüsse zur richtigen **Pflege von E-Bike-Akkus** und ein **Sicherheitstraining mit E-Bike** auf der Agenda. Für Donnerstag, 6. Juni, 15.00 Uhr, haben sich 60plus und der SPD-Ortsverein Lippstadt mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke Lippstadt GmbH, **Siegfried Müller**, im Wasserwerk Lipperbruch verabredet, um über die **Trinkwasserversorgung** zu informieren. Ebenfalls im Verbund mit dem SPD-Ortsverein Lippstadt haben die SPD-Senioren am Donnerstag, 29. August, 15.00 Uhr, mit **Timo Kortmann-Albers** ein Treffen bei der **Schuldnerberatung** der Arbeiterwohlfahrt (AWO), vereinbart. **Klimawandel und Energiekrise** ist am Donnerstag, 19. September, 15.00 Uhr, das Thema, wozu von 60plus **Birgit Specovius** aus dem städtischen Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz gewonnen wurde. Am Donnerstag, 17. Oktober, 15.00 Uhr, wollen die SPD-Senioren mehr über die **Entwicklung im und um das Stadtmuseum** von **Brigitte Reich**, Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer des Stadtmuseums, erfahren. Außerdem befinden sich noch zwei Termine - **Chancen und Gefahren im Bereich der Digitalisierung** sowie **Teilhabe von Seniorinnen und Senioren in Städten und Kommunen** - in Vorbereitung. Dazu und zu allen anderen Vorhaben von 60plus wird **Rote Lippe Rose** sowohl mit seinen Printheften als auch über das Internet fortwährend berichten. Mit der Mai-Ausgabe auch über den Vortrag der Beraterin der Verbraucherberatung, **Andrea Birkenhauer**, bei der jüngsten 60plus-Runde zum Komplex **Überschrift Patientenrechte - Ihre Rechte beim Arzt**.

Hans Zaremba

Beispiel von gelungener Zusammenarbeit

Fußball einmal mehr ein Bindeglied

Die jährlich im Frühjahr von den BVB-Freunden, „Optimisten“, in Lippstadt in Kooperation mit dem städtischen Jugend- und Familienbüro ausgerichteten Hallenturniere für junge Hobbyfußballer in den Turnhallen der Realschulen am Düsternweg können auf eine über 20jährige Tradition zurückschauen. Sie verkörpern damit ein stetiges Zusammenwirken von ehrenamtlicher und beruflicher Jugendarbeit.



Lippstadt am Samstag, 16. März 2024 (I): Die Mannschaft des Gymnasiums Schloss Overhagen (GSO) belegte in der Altersstufe von 12 bis 15 Jahre den ersten Platz. Mit im Bild links Peter Schriewersmann, Schiedsrichter, die Turnierleiter Oliver Weiß („Optimisten“) und Sascha Thiele (Jugend- und Familienbüro), und rechts der Jugendbeauftragte der „Optimisten“, Waldemar Schulz.

Gemeinwesenarbeit

Als im Mai 2000 der BVB-Fanclub Lippstadt e.V. bei seiner Gründung die Gemeinwesenarbeit als festen Bestandteil seiner Aktivitäten in die Vereinssatzung aufnahm, war dies bei den Sympathisanten der Fußball-Bundesligisten überwiegend noch ein Novum. Unterdessen sind auch andere Fangemeinden diesem Beispiel gefolgt. Zudem hat Borussia Dortmund in 2012 die Stiftung „Leuchte auf“ gegründet, um das ehrenamtliche Engagement der BVB-Anhängerschaft zu begleiten und zu fördern. Über die Hallenturniere am Düsternweg hinaus organisieren die „Optimisten“ mit der hauptamtlichen Jugendarbeit der Stadt Lippstadt und als drittem Partner mit dem „Treff am Park“ nach Beendigung der jeweiligen Spielzeiten im Berufsfußball seit 2002 auf dem Gelände zwischen der Schlehenstraße und dem Hogrebenweg auch Bolzplatzturniere für nicht vereinsgebundene Jugendliche. Übrigens: Die Gründerväter dieser insgesamt gut angenommenen öffentlichen Veranstaltungen sind die früheren Vorstandsmitglieder der „Optimisten“, **Bernhard Scholl** und **Udo Strathaus**, **Frank Osinski** aus der Stadtverwaltung Lippstadt, der einstige mobile Lippstädter Streetworker und heutige Schulsozialarbeiter der Stadt Lünen, **Markus Rüth**, sowie der hauptamtliche Leiter des Begegnungszentrums „Treff am Park“, **Michael Bosäck**.

Vorbereitungen

Zurück zum sportlichen Vergleich in den Hallen der Realschulen im März 2024: Bevor dort der erste Ball rollen konnte, war eine Fülle von Vorbereitungen zu bewältigen. Von der Reservierung des Spielortes über die an die Jugendzentren und Schulen zu richtenden Einladungen bis zur Findung von genügend Unterstützerinnen und Unterstützern für einen geordneten Ablauf. Dazu hatte die Stadtverwaltung Lippstadt neben **Frank Osinski** und **Sascha Thiele** ebenso **Melina Böddeker** und **Sabrina Janetzky** aufgeboten. Die „Optimisten“ waren mit dem Vorsitzenden **Oliver Weiß** und ihren Mitgliedern **Simo Badidi**, **Kurt Gertenberger**, **Susanne Graf-Badidi**, **Philipp Hertel**, **Susanne Lemke**, **Markus Ludwig**, **Nicole Räker**, **Peter Schriewersmann**, **Martin Schulz**, **Waldemar Schulz**, **Dana Sudbrock**, **Marcus Sudbrock**, **Lars Wenderoth** sowie **Hans Zaremba** vertreten. Ohne das Engagement dieser Personen wäre der sportliche Wettbewerb kaum vorstellbar gewesen.



Lippstadt am Samstag, 16. März 2024 (II): Mit dem Schiedsrichter Markus Ludwig (Mitte) präsentiert das Team von „Sport um Mitternacht“ den errungenen Siegerpokal in der Staffel der Älteren.

Logistik

Obendrein waren mit **Isabel Label** und **Christoph Massem** auch zwei Sanitätskräfte von den „Maltesern“ mit von der Partie, die aufgrund des fairen Verlaufs keine besonderen Anstrengungen aufbringen mussten. Neben den optimistischen Schiedsrichtern **Markus Ludwig** und **Peter Schriewersmann** leiteten **Michel Bergamo** und **Alessandro Cirivello** als zusätzliche Referees die Begegnungen. Zugleich war ein großer logistischer Aufwand zu leisten. Außer des elektronischen Ergebnisdienstes wurde ein Verpflegungsstand errichtet, wo Kaffee, alkoholfreie Getränke und Snacks zu Selbstkostenpreisen angeboten wurden.



Lippstadt am Samstag, 16. März 2024 (III): Sie waren die Garanten für den fairen Verlauf der Begegnungen in den Sporthallen am Dusternweg. Die vier Schiedsrichter: Von links Peter Schriewersmann, Michael Bergamo, Alessandro Cirivello und Markus Ludwig.

Fotos (3): Hans Zaremba

Platzierungen

In der Staffel der 12 bis 15jährigen Jugendlichen war folgende Rangfolge zu registrieren: Gymnasium Schloss Overhagen (12 Punkte), „Sport um Mitternacht“ (7) und Graf-Bernhard-Schule (5). Bei den Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren lauteten die Platzierungen: „Sport um Mitternacht“ (16 Zähler), SC Lippstadt (12) und SC Kassenbon (4).

Hans Zaremba

Der etwas andere Fanclub

Buchprojekt für 2025 in Vorbereitung

Als am Freitag, 5. Mai 2000, in Lippstadt mit den „Optimisten“ ein im Vereinsregister beim Amtsgericht in Lippstadt eingetragener Fanclub des Ballspielvereins Borussia e.V. Dortmund mit der Gemeinwesenarbeit als besonderen Stellenwert entstand, verblüffte dies in und außerhalb von Lippstadt viele Beobachter. Doch das vor 24 Jahren begründete Modell ist heute noch ein fester Bestandteil des Lebens der örtlichen Anhängerinnen und Anhänger des BVB. Dies zeigt auch der Artikel über das Hallenturnier für junge Hobbyfußballer auf den Seiten 10 und 11 in diesem Blatt auf. Derweil bereiten Dr. Walter Leimeier, Schriftleiter der „Heimatblätter“, und Hans Zaremba, Chronist des BVB-Fanclubs Lippstadt e.V., mit Blick auf das 25jährige Bestehen der heimischen Sympathisanten der Dortmunder Borussia mit dem vorläufigen Titel „Der etwas andere Fanclub“ ein Buch vor. Neben Betrachtungen der Aktivitäten der „Optimisten“ in Lippstadt und bei ihren Besuchen der Partien des BVB im einstigen Westfalenstadion sowie in anderen Arenen in Deutschland und Europa wird ebenso das Engagement für das Gemeinwesen in einem Abschnitt beschrieben.

Gemeinsam für ein starkes Europa

Donnerstag, 11. April 2024, 16.30 Uhr, „Mikado“

Zur öffentlichen europapolitischen Runde mit der Europaabgeordneten Birgit Sippel laden die Sozialdemokraten mit ihrer Arbeitsgemeinschaft 60plus ein. Dabei wird der Leitsatz „Gemeinsam für ein starkes Europa“ des SPD-Programms im Zentrum stehen.

Rote Lippe Rose

Mittwoch, 1. Mai 2024

Die Nummer 5/2024 von Rote Lippe Rose wird am Mittwoch, 1. Mai 2024, veröffentlicht.

Rote Lippe Rose

In eigener Sache

Durch den im Oktober 2023 erfolgten Wechsel der Herausgeberschaft von Rote Lippe Rose (zuvor Rote Lippe Rose intern) vom SPD-Ortsverein Lippstadt zum Verein „Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.“ werden die Kosten für die Printausgaben von Rote Lippe Rose aus Spenden der Mitglieder des vorgenannten Vereins finanziert. Um dieses Angebot für die Leser von Rote Lippe Rose ohne E-Mail-Adresse weiter leisten zu können, würde sich der Geschäftsführer und Schatzmeister des Vereins „Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.“, Karl-Heinz Tiemann, über weitere Sponsorenzahlungen bei DE32 4145 0075 0014 4849 19 freuen.

Impressum

Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.,
vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba
Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail: HZ@HansZaremba.de

Redaktion

Hans Zaremba
(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)
Gudrun Beschorner und Karl-Heinz Tiemann

Zustelldienst

Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert,
Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

Homepage

www.Rote-Lippe-Rose.de

E-Mail

info@Rote-Lippe-Rose.de

